

5. Ach, ins Allerheiligste führt mich
mein Mittler dann, lebt' ich
im Heiligthume
zu seines Namens Ruhme!

Halleluja! Werke. Hrsg. v. R. Hamel. Berlin u. Stuttgart o. J.

6. Morgengebet.

Joseph von Eichendorff.

1. O wunderbares, tiefes Schweigen,
wie einsam ist's noch auf der Welt!
Die Wälder sich nur leise neigen,
als ging der Herr durchs stille Feld.

2. Ich fühl' mich recht wie neu geschaffen,
wo ist die Sorge nun und Not!
Was mich noch gestern wollt' erschaffen,
ich schäm' mich des im Morgenrot.

3. Die Welt mit ihrem Gram und Glücke
will ich, ein Pilger, frohbereit
betreten nur wie eine Brücke
zu dir, Herr, übern Strom der Zeit.

Werke. Ausg. v. Max Koch. Stuttgart o. J., II, 299.

7. Ein geistlich Abendlied.

Gottfried Kinkel.

1. Es ist so still geworden,
verrauscht des Abends Weh'n,
nun hört man allerorten
der Engel Füße geh'n.
Rings in die Tale senket
sich Finsternis mit Macht —
wirf ab, Herz, was dich kränket
und was dir bange macht!

2. Es ruht die Welt im Schweigen,
ihr Tosen ist vorbei,
stumm ihrer Freude Reigen
und stumm ihr Schmerzensschrei.
Hat Rosen sie geschenkt,
hat Dornen sie gebracht —
wirf ab, Herz, was dich kränket
und was dir bange macht!

3. Und hast du heut gefehlet,
o, schaue nicht zurück;
empfinde dich beseelet
von freier Gnade Glück.
Auch des Verirrten denket
der Hirt auf hoher Wadit —
wirf ab, Herz, was dich kränket
und was dir bange macht!

4. Nun steh'n im Himmelskreise
die Stern' in Majestät;
in gleichem, festen Gleise
der goldne Wagen geht.
Und gleich den Sternen lenket
er deinen Weg zur Nacht —
wirf ab, Herz, was dich kränket
und was dir bange macht!

Gedichte. Stuttgart 1857, J. G. Cotta.